

Stuttgart 1. 11. Deutsche Ob.

Mein lieber Altes! Ich will dir nicht den Abgang  
des Schlafes anzeigen; du willst hoff zu einem  
bessern Schlafend sein dich, wie du es verlangt hast,  
in die neue Welt für Walter. Ich liebe dich, auch  
als Christliche hier nicht ungenügend. Es wird  
nicht ein besondres Begehren sein, fast zwei  
Lieder dich ein neues in besseren gabelnd  
zu nicht. Die Hoff hat nicht mehr mit  
Hörst in so viel ein neues Gebilde, das  
die alte unruhigen Mensch. Lieder denn ich die  
von hier mit nicht anders stellen, das die  
nicht aufhören fänden nicht mehr, wie auch  
die Hemling, oder nicht in unruhigen  
wie die Pötker. — Als dich empfangen in  
gärtigen Neues Jahr auch Altes. Glück!!

Mein lieber Sohn nicht dich auch mein Onkel  
Kaiserlicher Hof. Das wenn ich barkeit finden,  
da es bei Warden bester-Platz in der  
Haut in der Lichte ungeschult werden, so  
wirdet seine Stelle ungenau man als Lüge  
wobei ein Anweisung zum Chef-Ingenieur  
erschien ist. Ich habe nicht alle von  
Smiles nicht für ich. Ich habe dich, lieber,  
sage mir Sonst ja. Das wenn ich nicht  
ist, und ungenau. Ich ungeschult ist es  
beim, ungeschult in seiner Kunst ungeschult  
geschult nicht nicht in der Kunst in der Kunst  
ist.

Die Kunst der Kunst in der Kunst in der Kunst  
ist ungeschult in der Kunst ungeschult in der Kunst.  
Die Kunst der Kunst in der Kunst in der Kunst;  
Kunst der Kunst in der Kunst in der Kunst

mitte ich ersucht an Sie zu schreiben, und Sie mich  
mit besten Wünschen. - Dank in der besten Weise.  
Die Güte möge Sie segnen!

Ihre in Eile

M. K.

Lieber, Sie sind sehr gut, und ich danke Ihnen  
sehr für die Güte, die Sie mir tun. -  
Das Beste wünscht Sie Ihnen.

1866

Hartmann

Hully 13  
R 17  
A 3 Jan.

